

80 JAHRE KETTERER

Marktgespür, Haltung und Pioniergeist



Auktion im 1946 gegr. Stuttgarter Kunstkabinett,
links Wolfgang Ketterer,
am Pult Roman Norbert Ketterer



Aktuelle Auktion mit regiegeführtem
Livestream bei Ketterer Kunst in München,
am Pult Robert Ketterer

PRESSEMITTEILUNG | München, 26. Februar 2026

Seit acht Jahrzehnten steht der Name Ketterer für eine gelungene Verbindung von Kunst, Unternehmertum und kultureller Verantwortung. Die Familie Ketterer begann 1946 mit einem Kunstkabinett in Stuttgart. Heute pflegt die Familie Henze-Ketterer in der Schweiz den Nachlass Ernst Ludwig Kirchners und widmet sich zeitgenössischen Künstlern. Das Haus Ketterer Kunst in München ist eines der zehn führenden Auktionshäuser der Welt. Dieses Jubiläum feiern wir am 12./13. Juni 2026 mit einer außergewöhnlichen Auktion, die das gesamte Spektrum des Hauses versammelt. Noch sind Einlieferungen möglich.

Wir haben zudem eine lesenswerte Broschüre mit teils historischen Fotos zusammengestellt, die diese Erfolgsgeschichte mit allen Höhen und Tiefen Revue passieren lässt. Ein paar Eckpunkte geben hier einen Einblick.

1946: Ein Kunstkabinett in den Trümmern

Die alliierten Siegermächte hatten Deutschland in Besatzungszonen aufgeteilt. Firmengründungen mussten genehmigt werden, Vorkriegsbiografien wurden durchleuchtet. Roman Norbert Ketterer, 35 Jahre alt und Betriebsleiter einer Ölfirma, bekam seine Genehmigung – und eröffnete in der Eberhardstraße das Stuttgarter Kunstkabinett. Er war vollkommen branchenfremd. Genau das machte ihn gefährlich gut.

Der Moment war, im Nachhinein betrachtet, perfekt. Die im Dritten Reich als entartet diffamierten Expressionisten waren plötzlich begehrt. Ketterer verstand das – und handelte entsprechend. 1947 trat sein jüngerer Bruder Wolfgang, gerade aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, in das Unternehmen ein. Die erste Auktion – Grafiken von Max Slevogt – verlief nicht sonderlich erfolgreich. Aber die Richtung stimmte.

Zwischen 1945 und 1955 spielt der deutsche Kunstmarkt international noch keine bestimmende Rolle. Das ändert sich langsam, getrieben von US-Sammlern und - Institutionen, die den europäischen Markt entdecken. Wolfgang Ketterer erkennt die Chance und macht sie zu seiner eigenen: 1954 eröffnet er in Stuttgart eine Galerie. Es ist ein Signal: Die Ketterers wollen nicht nur reagieren. Sie wollen gestalten.

Die Sechziger: Internationale Dimension und unternehmerische Haltung

Ende der 1950er-Jahre wird aus dem Geheimtipp eine Institution. Internationale Sammler wie David Rockefeller, Stavros Niarchos oder Baron Thyssen-Bornemisza nehmen im Auktionssaal Platz.

Die Versteigerungen bekamen plötzlich eine andere Dimension. Roman Norbert Ketterer stellte, zur allgemeinen Verblüffung des Saalpublikums, ein Telefon auf das Auktionspult – Telefonbieter, das kannte man in Deutschland nicht. Das Entsetzen war groß. Die Botschaft wurde trotzdem verstanden: Ketterer dachte international, wenn andere noch lokal dachten.

1960 erschien Roman Norbert Ketterer auf dem Titel des *Spiegel*. Ein Jahr später widmete der *Stern* dem Haus ebenfalls ein Titelbild. Dann kam die Entscheidung, die niemand verstand: 1962 schloss Roman Norbert Ketterer das Stuttgarter Kunstkabinett – auf dem Höhepunkt seines Erfolgs. Das Ziel, die Klassische Moderne neu zu bewerten und international zu platzieren, sei erreicht, erklärte er später. Das Kabinett könne seine Leistungen nicht mehr steigern. Also: Schluss. Ob das Weisheit war oder Eigensinn, darüber lässt sich streiten. Es war jedenfalls Haltung.

Kirchner und die strategische Marktgestaltung

Ebenfalls 1962 ernannten die Erben Ernst Ludwig Kirchners Roman Norbert Ketterer als Verwalter des Künstlernachlasses. Was folgte, war keine passive Verwaltung. Roman Norbert Ketterer baute aktiv den internationalen Markt für Kirchners Werk auf – durch gezielte Platzierung, wissenschaftliche Aufarbeitung und den Aufbau eines Sammlerkreises, der dem Expressionismus bis dahin unbekannte Dimensionen eröffnete. Seit 1962 prägte er das Bild

Kirchners in der Kunstwelt maßgeblich mit. Was aus dieser jahrzehntelangen Arbeit entstanden ist – das Kirchner-Archiv und das Kirchner Museum Davos in der Schweiz – wird heute von einem eigenständigen Familienzweig getragen, der ebenfalls den Namen Ketterer trägt. Eine Verbindung, die tiefer reicht als jede institutionelle Zugehörigkeit.

Harte Landungen: Was den Markt – und das Haus – erschütterte

Der Kunstmarkt ist kein sicherer Hafen. Er folgt eigenen Zyklen, reagiert auf Wirtschaftskrisen und gesellschaftliche Erschütterungen – und manchmal, wie in den späten 1980er Jahren, auf reine Spekulation. Als Anfang der 1990er Jahre die Kunstmarktblase platzte, brachen die Preise für Expressionisten, Ketterers angestammtes Kerngebiet, ein. Es folgten Jahre, in denen der Mut zur Veränderung keine Tugend war, die man sich leisten konnte – sondern eine, die überlebensnotwendig war.

Auch die Finanzkrise 2008 hinterließ Spuren. Dann die Pandemie 2020, die das gesamte Auktionswesen – ein Geschäft, das vom persönlichen Kontakt lebt, vom Saal, vom Bieterduell in Echtzeit – von Grund auf infrage stellte. Ketterer Kunst hatte bereits seit 2006 auf digitale Formate gesetzt. Eine Entscheidung, die man weit vor ihrer bedingungslosen Notwendigkeit getroffen hatte.

Technologischer Vorsprung als strategisches Prinzip

Bereits 1977 führt Wolfgang Ketterer als eines der ersten Auktionshäuser weltweit Computertechnologie in die Betriebsabläufe ein. Bereits damals erschien er – noch zum Amusement des Saalpublikums – mit einem digital erstellten Protokoll am Pult. Ein Pilotprojekt, das weltweit Nachahmer fand. Die Bereitschaft, Technologie als Werkzeug zu begreifen, bevor die Branche dazu gezwungen wird, ist kein Zufall. Sie zeugt von Charakter.

„Märkte brechen ein, Krisen kommen unerwartet.

Mut zur Veränderung ist keine Tugend, die man sich leistet, wenn es gut läuft.

Sie ist überlebensnotwendig, wenn das nicht der Fall ist.“

— Robert Ketterer

80 Jahre: Kontinuität durch Wandel

Das Haus Ketterer vereint bemerkenswert viele Bereiche der Kunst unter einem Dach. Im Einzelnen: Auktionen in Saal- und Online-Format sowie Private Sales; Galerie- und Ausstellungstätigkeit mit Räumen in Berlin und Köln; ein Buchverlag für wissenschaftliche Publikationen, Werkverzeichnisse und Editionen; sowie seit 2014 eine eigene Provenienzforschungsabteilung – als erstes deutsches Auktionshaus überhaupt. Kunsthistoriker

prüfen die Herkunft jedes Werkes, bevor der Hammer fällt – in einer Branche, die lange lässig mit dieser Frage umging. Das Kirchner Museum Davos und das Kirchner-Archiv, getragen vom Schweizer Familienzweig Ketterer sowie die Galerie Henze & Ketterer, die sich auf klassische Moderne und Zeitgenössische Kunst spezialisiert hat. Diese Kombination ist in der internationalen Kunstwelt ohne Beispiel.

Dahinter steckt weit weniger Strategie, als eine entschlossene Haltung: Kunst wirklich zu verstehen und zu vermarkten bedeutet, sie in all ihren Dimensionen zu begleiten – von der Entstehung bis zur Forschung, vom Archiv bis zum Auktionssaal. Zum fünfzehnten Mal in Folge ist Ketterer Kunst das umsatzstärkste Auktionshaus in Deutschland. Geführt von Gudrun und Robert Ketterer – Mitglieder der Familie, mit der 1946 alles begonnen hat.

DIE JUBILÄUMSAUKTION 2026

Zum Jubiläum präsentiert Ketterer Kunst eine Auktion, die das gesamte Spektrum des Hauses zeigt: Contemporary Art, Modern Art, 19th Century Art sowie Wertvolle Bücher und Manuskripte. Hamburg erhält in diesem Jubiläumsjahr besonderes Gewicht – als Standort mit langer Tradition im deutschen Kunsthandel.

Montag 18. Mai	Wertvolle Bücher
Freitag, 12. Juni	Evening Sale
Samstag 13. Juni	Day Sale

Einlieferungen sind noch möglich.

PRESSEANFRAGEN

Die Jubiläumsbroschüre ist [online hier](#) verfügbar.

Anja Häse

Tel.: +49-(0)89-552 441 25

E-Mail: presse@kettererkunst.de

KETTERER KUNST

Ketterer Kunst hat seinen Sitz in München und Dependancen in Hamburg, Köln und Berlin sowie ein weltweites Netz an Experten. Der Fokus des Auktionshauses liegt auf Contemporary, Modern und 19th Century Art, ergänzt wird das Portfolio durch wertvolle Bücher aus fünf Jahrhunderten. In seinem Marktsegment ist Ketterer Kunst im achten Jahr in Folge die Nummer 1 im deutschsprachigen Raum und rangiert weltweit mit zahlreichen Rekordergebnissen unter den Top 10 der umsatzstärksten Kunstauktionshäuser (Artnet Analytics, Auction Houses by Total Sales Value for Fine Art Works Created after 1800, 2025).

www.kettererkunst.de